**‚COACHES FÜR TEENAGER‘**

**Was „ist“ ein Coach für Teenager?**

Der Begriff Coach kommt aus dem Englischen und bedeutet eigentlich Kutsche und die Kutsche ist ein Instrument, das Menschen von einem Ort zum anderen bringt. Somit kann sich ein Coach als eine Art Reisebegleitung verstehen, der den Teenager als „neutraler“ und „verlässlicher“ Reisegefährte auf einem Stück seines Lebensweges und seinen Entwicklungsstufen begleitet (idealerweise bis zum Berufsübergang).

Der Coach hat die Weiterentwicklung des Teenagers im Blick, was Motive, Haltungen, Werte, Überzeugungen, Fähigkeiten und Einstellungen betrifft. Er möchte vorhandene Fähigkeiten und Ressourcen fördern und „neue“ mit dem Teenager entdecken, sowie ihn bei Herausforderungen wie z.B. Konflikten innerhalb Schule und Familie, Lernschwierigkeiten, usw. wertschätzend begleiten und unterstützen.

Der Coach ist ein ganz normaler Mensch, der mit beiden Beinen im Leben steht, über eine gewisse Lebenserfahrung verfügt, eigene Werte vertritt und vorlebt. Er ist interessiert an verlässlichen Beziehungen mit jungen Menschen, besitzt die Offenheit, sich auf Vorstellungen und Lebenswelt der Teenager einzulassen, ohne deren Identität zu bewerten oder zu verurteilen.

Pädagogische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, jedoch muss er die Bereitschaft zur Vorbereitung auf die Coach-Tätigkeit durch spezielle Schulungen, zur Reflektion der eigenen Rolle in der Coaching-Tätigkeit und Erfahrungsaustausch mit den anderen Coaches mitbringen. Der Coach versteht sich als Ergänzung (nicht Ersetzung) von Elternhaus und Schule, achtet auf Nähe und Distanz und findet sensibel heraus, wie konkrete Begleitung/ Unterstützung aussehen könnte, wann Rückzug angemessen ist, wann Hilfe angeboten/ oder gar erfolgen muss, auch wenn sie nicht erbeten ist.

Coaches für Teenager arbeiten niederschwellig und sind kein Ersatz für Maßnahmen der Jugendhilfe.

Grundlegende Botschaft des Coaches an den Teenager sollte sein:

Ich bin für dich da! Ich interessiere mich für dich, ich höre zu, ich nehme dich ernst mit deinen Ängsten, Sorgen, Fragen. Ich glaube, dass ganz viel in dir steckt und ich möchte dir helfen, das zu entdecken.

**Was „tut“ ein Coach für Teenager?**

Mit dem Einverständnis der Eltern begleitet der Coach (ein- zweimal pro Woche) den Teenager in einer Tandembeziehung. Bei den Treffen ist der Coach einfach nur uneingeschränkt da, hat Zeit und hört zu. Wie diese Zeit ausgefüllt wird entscheidet der Teenager und der Coach gemeinsam und ganz individuell. Das könnte z.B. …

• Aufmerksamer Gesprächspartner für den Teenager sein

• ICH-Stärkung/ DU bist wichtig /richtig

• Möglichkeiten einer aktiven Freizeitgestaltung nahe bringen und gemeinsam mit ihm erleben, Pizza backen, Schwimmen gehen, Fahrrad flicken, Eisdiele, Bücherei, kulturelle Veranstaltungen usw.

• Problemlösestrategien und Verarbeitungshilfen gemeinsam erarbeiten

• Vermittlungsunterstützung bei Ferienjob, Praktikumsplatz, Ausbildungsplatz

• Für eine Klassenarbeit mal üben oder bei einer Hausaufgabe unterstützen.

• Vermittelnde Gespräche innerhalb der Familie

• Vermittelnde Gespräche innerhalb Schule oder Schulbetreuungseinrichtungen

• Bei Bedarf einfühlsam auf weitergehende Hilfen (z.B. Nachhilfe, psychosoziale Beratung, psychologische Beratung/Therapie etc.) hinwirken und bei Inanspruchnahme der Hilfen unterstützend bei Seite stehen.

**Coach werden - wie geht das?**

Wenn Sie sich für die ehrenamtliche Tätigkeit als „Coach für Teenager“ interessieren, nehmen Sie bitte mit der Projektleiterin Susanne Meyer Kontakt auf. Sie erreichen Sie unter der Telefonnummer (05751) 917 437 oder per E-Mail unter teenie-coaches-rinteln@gmx.de .

Susanne Meyer führt mit Ihnen ein ausführliches Vorgespräch, in welchem alle wichtigen Aspekte und Fragen zur Tätigkeit eines Coaches für Teenager zur Sprache kommen können.

Anschließend nehmen Sie an der Schulungsreihe für angehende Teenie-Coaches in Rinteln teil. Die Schulung ist für Sie kostenfrei und sollten Sie bei einem Schulungstermin mal verhindert sein findet Susanne Meyer mit Ihnen gemeinsam eine Lösung zur Nachbereitung.

Nach der Schulung entscheiden Sie in Absprache mit der Projektleiterin, ob Sie als Coach für Teenager tätig werden möchten. Vor Beginn der ehrenamtlichen Tätigkeit legen Sie dem Kinderschutzbund ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vor. Für ehrenamtliche Tätigkeiten ist es kostenfrei. Dafür erhalten Sie vom Kinderschutzbund eine Bescheinigung zur Vorlage bei Ihrer Gemeinde.

Susanne Meyer bringt Coaches und Teenager zu einem Kennenlern-Gespräch zusammen. Nach diesem Gespräch kann die Begleitung starten, wenn Coach und Teenager „grünes Licht“ geben.

**Was wünschen wir uns als Projektträger vom ehrenamtlichen Coach?**

zum Beispiel…

• Interesse und Offenheit dem Teenager gegenüber

• Bewusstheit über den Modellcharakter als Coach

• Zeit, Belastbarkeit, Mobilität, Stabilität

• Humor, Mut, Gelassenheit, Feinfühligkeit, Wertschätzung

• Toleranz und Verständnis für die Lebenssituation des Teenagers

• aufmerksam beobachten und zuhören ohne zu beurteilen,

• Reflektion des eigenen Handelns und des gesprochenen Wortes

• sich durch Fortbildungen persönlich und fachlich weiter zu entwickeln

• gute Selbstorganisation und Verschwiegenheit

• eine Haltung, die Entwicklungswege öffnet

Wenn sie sich nach einem persönlichen Gespräch mit uns für die ehrenamtliche Tätigkeit als „Coach“ entscheiden, bitten wir Sie, uns ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen. Sie erhalten es mit unserem Formular kostenfrei im Bürgerbüro.

**Was bieten wir Ihnen?**

• Eine sorgfältige Schulung und Vorbereitung auf Ihre Aufgabe als Coach

• Begleitung und Unterstützung bei ersten Kontakten mit dem Teenager und Eltern

• Monatlichen gemeinsamen Erfahrungsaustausch mit allen Coaches zur Reflektion der Praxis, um eventuelle Schwierigkeiten zu thematisieren und um einen fördernden Umgang mit Herausforderungen zu erlernen

• Kontinuierliche Begleitung und Unterstützung für die Dauer der „Tandembeziehung“

• Möglichkeit zu regelmäßiger Fortbildung zu den Themen wie z.B. Pubertät, Kommunikation und Umgang mit Sprache, Nähe und Distanz, Systemik in Familie und Schule, Kindeswohl-Gefährdung , Netzwerkpartner vor Ort, Coaching-Tools, Umgang mit emotionalen und sozialen Brennpunkten

• Räumlichkeiten nach Absprache zum Treffen und Arbeiten mit dem Teenager

• Eine Versicherung Ihrer Tätigkeit, Fahrtkostenerstattung und eine kleine Aufwandsentschädigung.